

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 25.

Neuenbürg, Donnerstag den 27. Februar

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Michael Maisenbacher, Tagelöhners von Engelsbrand wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 8. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Engelsbrand vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Befehles von der Masse ausgeschlossen, auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Grel.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

25. April d. J., Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Engelsbrand vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert

sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 24. Febr. 1879.
Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Herrentalb.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 4. März,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Herrentalb aus den Staatswaldungen Oberer Pfahlwald, Unterer Dobler Brentenwald, Hirschwinkel und Vorderer Wursberg:

3 Am. buchen Scheiter, 13 Am. dito Prügel, 113 Am. birchene Prügel, 2 Am. Nadelholz-Scheiter, 182 Am. dito Prügel und 168 Am. dito Abfallholz;

ferner an demselben Tage,
Vormittags 10 Uhr daselbst:

271 Stück Lang- und Sägholz mit 116,30 Fm., 1339 Bau und Gerüststangen mit 157 Fm., 3 Ahorn mit 1,03 Fm., 990 Feldstangen, 13,410 Hopfenstangen II., III. und IV. Classe, 4860 große und 18215 kleine Baumpfähle und 37,405 Flohweiden VII. und VIII. Classe aus obigen Waldtheilen.

Höfen.

Fahrnißversteigerung.

In der Gantfache des entwichenen Friedrich Maisenbacher, Krämers und Schreiners in Höfen findet am

Montag den 3. März d. J.
und an den beiden folgenden Tagen
je von Morgens 8 Uhr an

auf dem Rathhaus in Höfen der Verkauf der vorhandenen Fahrniß und namentlich des Waarenlagers statt, wobei vorzuziehen:

verschiedenes Schreinwerk, 1 Hobelbank, Borzäthe an tannenen und hartholzernen Brettern, sodann die Ladeneinrichtungsgegenstände, Kurzwaaren, Glas- und Porzellan-Waaren, irdenes Geschirz und Spezereiwaaren.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Waarenlager nicht unbedeutend ist und im Einzelnen verkauft wird.

Den 20. Februar 1879.

R. Amtsnotariat Wildbad.
H. Haberlen.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

Am Mittwoch den 5. März d. J.,
Vormittags 11 1/2 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Leonhardswald, Abth. 2, Kohlsplatte, Abth. 5, Sendsteigle, 10 Guldenbrücke, Wanne, Abth. 1, Blöcherrein und Regelthal, Abth. 1 und 2, Schöntannentisch und Schwenke zum Verkauf gebracht:

- 2 Eichen mit 0,77 Fm.,
 - 153 Stück forchenes Stammholz II. Cl. mit 223 Fm.,
 - 724 Stück forchenes Stammholz III. Cl. mit 632 Fm.,
 - 1510 Stück forchenes Stammholz IV. Cl. mit 580 Fm.,
 - 137 Stück forchene Baustangen mit 2,17 Fm. IV. und 22,63 Fm. V. Cl.
- Wildbad den 25. Februar 1879.
Stadtförsterei.

Es ist die Anfertigung von

5 dreißigen Subsellien

im Submissionswege zu vergeben. Die Bedingungen sind bei dem Pfarramt einzusehen. Angebote mögen bis zum 10. März eingereicht werden.

Dittenhausen, 25. Febr. 1879.
Schultheißenamt.
Beder.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung am Freitag den 28. Februar 1879.
Vormittags 9 Uhr.

Rechtsfachen zwischen

- 1) Johann Schönthaler von Schwann, Kl., und Adam Schwarz von da, Bell., Gewährleistung betr.
- 2) Johann Nehr, Maurer von Dobel, Kl., und Christof Frommer, Bauer von Denna, Bell., Vertragserfüllung betr.
- 3) Heinrich Imhoff, Dekonom von Rastatt, Kl., und Johannes Frommer, Schuhmacher von Baldrennach, Bell., Herausgabe anvertrauten Geldes betr.
- 4) Jakob Ruf, Bauer von Birkenfeld, Kl., und Johann Deischläger, Käufer von da, Bell., verschiedene Forderungen betr.

- Untersuchungssache gegen
- 5) Carl Buchter II., Zimmermann von Arnbad u. Gen., wegen Beleidigung.
 - 6) Christof Bauer, Steinhauer von da u. Gen., defal.
 - 7) Gottlob Herb, Küfer von Loffenau, wegen Betrugs.
Vormittags 10 Uhr.
Rechtsfachen zwischen
 - 8) Ortsarmenverband Schwann, Kl., und Louise Schönbaler von Feldrennach, Bekl., actio negot. gest. betr.
Vormittags 11 Uhr.
 - 9) Wilhelm Fels u. Sohn in Pforzheim, Kl., und Jakob Fr. Knöller, Säger von Höfen, Bekl., Waarensforderung betr.
 - 10) Ortsarmenbehörde Gräfenhausen, Kl., und Johann Schweizer, Dienstknecht in Conweiler, Bekl., Eriagsforderung betr.

Abchrift.

Im Namen des Königs!

In der Untersuchungssache gegen den 30 Jahre alten verheiratheten früheren Goldarbeiter, nunmehr Eisenbahntagelöhner **Gottlieb Fuhs** von Birkenfeld, O.A. Neuenbürg

wird auf den Grund der stattgehabten mündlichen Verhandlung von der Strafkammer des R. Kreisgerichtshofes in Tübingen erkannt:

daß der Beschuldigte wegen des Vergehens der falschen Anschuldigung in Gemäßheit des § 164 des St.G.B. zu der Gefängnißstrafe von zwei Monaten und zu Bezahlung der Kosten seiner Haft, seines Strafvollzugs und des Verfahrens verurtheilt sein solle.

So beschlossen von der Strafkammer des R. Kreisgerichtshofes.

Tübingen den 15. Februar 1879.
Bauer. Zeller. Herrschner.
Sauter. R. Burkhardt.
Trautmann.

Privatnachrichten.

EINTRACHT.

am Samstag den 1. März
in der Sonne in Neuenbürg.

Die jährliche

General-Versammlung

des

Krieger-Vereins

des Kirchspiels **Feldrennach**

findet am

Sonntag den 2. März d. J.

im Gasthaus zum Rössle in Schwann statt.

Die Mitglieder wollen sich präcise Mittags 12 Uhr einfinden.

Die H. Ehrenmitglieder werden hiezuj freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Frucht-Branntweine

in reiner vorzüglicher Waare

pr. Liter 40, 50 und 60 Pf.

empfiehlt

Carl Bügenstein.

Neuenbürg.

Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zu unserer Hochzeit auf nächsten

Samstag den 1. März

in das Gasthaus zur **Sonne** dahier freundlich und ergebenst ein, mit der Bitte, diese Einladung statt persönlicher annehmen zu wollen.

Petrus Finkbeiner, Sensenschmied,

Luise Neuweiler,

Tochter des + Waldmeisters Philipp Neuweiler von Dennaeh.

Tuch und Boukskin, Kleiderstoffe

empfiehlt zu besonders billigen Preisen.

C. Helber.

Neuenbürg.

Chemissetten von 25 S bis zu Garnituren à 5 M,

Manchetten von 30 S an,

Damen-Schürze von 60 S an,

Alpaca-Schürze von 1 M 40 S an,

Kinder-Schürzchen von 30 S an,

Kinder-Kittel von 60 S an,

Shaewlchen von 15 S bis zu 4 M,

Billige weisse & farbige Taschentücher,

Shirting per Meter 30 S,

Unterröcke von 1 M 60 S bis zu 8 M,

Gute Arbeitshemden von 2 M 20 S an,

empfiehlt zu aest. Abnahme und ladet zur Ansicht ergebenst ein

Caroline Blaiich

neben Hrn. Schmiedmeister Blaiich.

Neuenbürg.

Welschkorn-Gries,

sehr schönen, zum Kochen, empfiehlt bestens **W. Rüd., Väder.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Neuenbürg.

Ausverkauf.

Um damit zu räumen verkaufe ich

Bettzeug per Elle von 40 S an,

Bendenzeug, Oxford, v. 36 S an,

Hosenzeug,

Stuhltuch,

leinene Tücher,

äußerst billig.

W. Regelmann, Weber.

Schrifthefte in grösster Auswahl, auch für Wiederverkäufer besonders empfehlenswerthe Sorten; **Jak. Neeb.**



* Preis 1 M, vorräthig in Jos. Arans's Buchhandl., Pforzheim, welche dasselbe gegen 1 M 20 S in Briefmarken franco überallhin versendet.

Grunbach.

Einen neueren zweispännigen Wagen

mit eisernen Achsen verkauft

Bohnenberger zur Krone.

Neuenbürg.

Megelsuppe

am Samstag den 1. März

bei **B. Günsche** zur Linde.

Die 1842er

versammeln sich am Samstag den 1. März Abends bei

B. Günsche zur Linde.
Mehrere Kameraden.

Turn-Verein Neuenbürg.



Nächsten Sonntag

den 2. März,

Nachmittags 4 Uhr,

im Lokal

General-Versammlung.

Neuwahlen etc. Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

Knecht-Gesuch.

Ein fleißiger, tüchtiger Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht, sich gern allen vorkommenden Geschäften unterzieht, findet sofort eine Stelle. Bei wem, sagt die Redaktion.

Neuenburg.

2 sehr gute zuchtähliche

Kanarienhennen

hat zu verkaufen à 1 M. 50 S.

Christian Kausler, Sensenschmid.

Ein schwarzer Flecken unserer Kultur. Alljährlich werden in den physiologischen Laboratorien Deutschlands wie ganz Europas viele Tausende von hochempfindlichen Thieren (namentlich Hunden) für mancherlei utopische Zwecke in der grausamsten Weise zu Tode gemartert. Und dies ohne den behaupteten Nutzen für die Wissenschaft und Menschenheilkunde, wofür uns zahlreiche Zeugnisse ärztlicher Fachmänner zu Gebote stehen. In England ist das Gewissen der Nation schon seit 2 Jahren erwacht und hat die über die Gräuelt der Vivisektion empörte öffentliche Meinung (ausgesprochen in 772 Petitionen mit 145774 Unterschriften) dem Parlament ein Gesetz zum Schutze der unglücklichen Opfer dieser „wissenschaftlichen Untersuchungs-methode“ abgerungen. Soll die deutsche Nation, die so oft als die gebildetste und humanste Nation der Erde bezeichnet wird, hinter der englischen zurückbleiben? — Allen deutschen Männern und Frauen, denen Humanität und Christenthum keine leeren Worte sind, wird die Weiterverbreitung der bereits in fünf fremde Sprachen übersetzten Flugchrift: „Die Folterkammern der Wissenschaft“, eine Sammlung von Thatsachen zur Prüfung für das Laienpublikum, von Ernst von Weber, Mitglied des Direktoriums des Dresdner Thierschutzvereins, Leipzig 1879 im Verlag von Hugo Voigt, 5. Auflage, 1879 mit 10 Illustrationen, Preis 60 Pfennig — auf das Dringendste anempfohlen. Der Reinertrag aus dem Verkaufe dieses Flugblattes, das in allen Buchhandlungen und direkt von der Verlags-handlung gegen Einsendung von 60 Pfennig in Briefmarken zu beziehen, ist zur Begründung einer energischen Agitation zur Einschränkung der Vivisektion bestimmt.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 24. Febr. Das Reichsgesundheitsamt wird demnächst durch je ein Mitglied der Medizinalkollegien Preußens, Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens und Hessens, zwei Mitglieder des Bundes der ärztlichen Vereine Deutschlands und eine Anzahl außerordentlicher Mitglieder Verstärkung erfahren.

Berlin, 23. Febr. General-Feldmarschall v. Moos ist heute Nachmittag um 1 Uhr gestorben. — Der Kaiser suchte vorgestern gegen Abend den Feldmarschall in seinem Krankenzimmer im Hotel de Rome auf. Unerwartet und unangemeldet trat der hohe Herr an das Bett seines ehemaligen Kriegsministers, der, dem Kaiser auch sogleich erkennend, seine Hand mit beiden Händen ergriff und mit dem Mufe: „Maje-

stät, welche Freude!“ ihm für sein Kommen dankte. Der Kaiser erwiderte: „Ich habe Ihnen viel, viel zu danken!“ und nahm mit Thränen in den Augen von dem treuen Diener einen alle Umstehenden auf's tiefste bewegenden Abschied. — Als nach der Schlacht von Sedan das preussische Hauptquartier in Venresse verweilte — es war am 3. September 1870 — befahl König Wilhelm, anstatt des einjachen Tischweins, der während des Feldzugs in der Regel getrunken wurde, Champagner zu bringen, und brachte die Gesundheit auf die Armee aus. Sein Toast begann: „Wir müssen heute aus Dankbarkeit auf das Wohl meiner braven Armee trinken. Sie, Kriegsminister v. Moos, haben unser Schwert geschärft!“ Fürwahr — Moos hat das Schwert geschärft und in schneidiger Schärfe brach es auf das Haupt der Feinde nieder. Man könnte nicht einfacher und bezeichnender von den Verdiensten Moos's sprechen, als indem man von ihm sagt: „er hat das deutsche Schwert geschärft.“ Er war der Waffenschmid für die deutschen Siege. Ein Dreigestirn seltener Männer, Bismarck, Moltke, Moos, leuchtete den Thaten voran, welche unsere Nation auf die Höhe ihrer jetzigen Stellung erhoben haben; Bismarck, welcher die Politik erdachte, Moltke, der das Heer führte, um die politischen Gedanken in Thaten umzusetzen, Moos, der die Armee zu ihren Thaten gerüstet hatte. Die Verdienste jedes derselben sind nicht ohne die der andern zu denken. Nun steht die Nation trauernd am Sarge eines der drei Großen. Der alte Kaiser muß es erleben, daß ihm der treue Gehülfe, von der Seite gerissen wird. Der Kaiser hat die Reorganisation der preussischen Armee, aus der die Organisation des deutschen Heeres erwuchs, bekanntlich sein eigenstes Werk genannt.

Offenbach, 22. Febr. Donnerstag Abend fanden in der Fabrik des Hrn. Neubecker Proben mit elektrischem Licht statt, die zufriedenstellend ausfielen.

Pforzheim, 24. Febr. Die hiesige städtische Behörde hat die Frage über Einführung eines Oktavo's wieder auf's neue aufgegriffen. In der Bürgerschaft macht sich in dieser Sache eine doppelte Strömung geltend, da namentlich von einer Seite stark gegen die Einführung agitirt wird.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliegung vom 23. Januar dem Schultheißen Beutter in Herrenalb aus Anlaß seines fünf- undzwanzigjährigen Dienstjubiläums als Ortsvorsteher das Ritterkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens gnädigst zu verleihen geruht.

Rottenburg, 18. Febr. Eine Nachricht über Selbstvergiftung in Gmünd sollte, wie dem „D. B.“ geschrieben wird, noch ein Unglück im Gefolge haben. Ein mit schwarzem Bande versehener Brief, der den Tod jener unglückseligen Frau dem benachbarten Lehrer von Niedernau, einem Anverwandten mittheilen sollte, brachte denselben in solche Aufregung, daß er, ehe er den Brief gelesen, plötzlich vom Schläge gerührt wurde und nach wenigen Stunden an den Folgen desselben verschied.

Wangen, i. N., 16. Febr. Heute früh fand nach dem „Sch. B.“ ein Bauer in Enaetsweiler b. im Füttern seines Viehs ein neugeborenes Kind in der Krippe liegen. Dabei lagen 22 M. und ein Papier, in welchem geschrieben stand, er möchte dieses Kind 2 Jahre lang behalten und nach dieser Zeit werden es dessen Eltern zu sich nehmen. Der Vorfall wurde dem hiesigen Oberamt angezeigt.

Von der oberen Nagold, 19. Febr. Die zahlreich ausgeschriebenen Lang-, Kurz- und Brennholzverkäufe ergeben bei weitem die Prozentsätze des Erlöses nicht, welche in früheren Jahren unter großem Zubrang der Holzhändler, Handwerker und von Privatpersonen mit Eifrigkeit erzielt worden sind. Am meisten geucht und am besten bezahlt wird in diesseitiger Gegend schönes dreikantiges, geradliniges Scheiterholz, das hauptsächlich in 3 Gemeinden jahraus und ein zur Dachschindeln- und Vertäferungsschindelnsfabrikation verwendet und so verarbeitet massenhaft nach auswärt, auf die Alb, in das Gäu und Unterland verführt wird. Für ein Meterklasten wird bis zu 40 M. bezahlt. (N. T.)

Münsingen, 17. Febr. Als ein Zeichen der Zeit verdient Erwähnung, daß die Arbeiten zu einem neuen Keller eines hiesigen Wirths, welche zu 1200 M. veranschlagt waren, um 480 M. vergeblich wurden, so groß war die in Folge der Geschäftlosigkeit auftretende Konkurrenz. — Auch die überaus niedrigen Holzpreise offenbaren den allgemeinen Geldmangel. So wurde bei der heutigen Holzversteigerung der Fürstlich Fürstbergischen Waldungen, welche bedeutende Vorgfrist gewähren, auf das N. M. Buchenholz kaum mehr als 4 M. geboten, ein Preis, welcher die Arbeit des Fällens kaum deckt. (N. T.)

Wurzach, 21. Febr. Gestern früh halb 8 Uhr ist ein Haus abgebrannt. Bei der herrschenden Dunkelheit ritten zwei Feuerreiter aufeinander, die Pferde stürzten und die Reiter wurden abgeworfen, beide Theile mehr oder weniger verletzt.

Neutlinger Alb, 22. Febr. Vor 8 Tagen hatten wir die angenehmste Frühlingserwitterung und heute befinden wir uns wieder im tiefsten Winter. Der Schnee liegt etwa 20 cm, an einigen Stellen über meterhoch. Schredliche Stürme hausten in den letzten Tagen über unserer Alb.

Neuenburg, 25. Febr. Der Winter will sich heuer wie es scheint noch nicht verabschieden. Nachdem die umliegenden Höhen seit Sonntag theilweise stärkere Schneefälle hatten, ist solcher bei gesteigelter Temperatur heute auch im Thale eingetreten, so daß wir zu Fastnacht wieder Schneebedeckung haben. — Aus verschiedenen Gegenden wird sogar von Schneestürmen, Unterbrechung der Postverbindungen und ionstigen Verkehrsstörungen gemeldet. — Wenns hernach ebenso tüchtig sommert und herbstet, kann man sich schon gefallen lassen.

Aus der Mittheilung über die Thätigkeit der Kommission für die Centralkasse zur Förderung des Feuerlöschwesens im Jahre 1878 und die von derselben während dieses Zeitraums verwilligten Unterstützungen und Beiträge entnehmen wir:

1) An Unterstützungen für Hinterbliebene

von — in ihrem Berufe verunglückten Feuerwehmännern wurden in jährlich wiederkehrender Weise für 21 Wittwen und 39 Kinder 5870 M. verwilligt (im Jahre 1877 6203 M. für 20 Wittwen und 33 Kinder.)

2) Für Verunglückte und Verletzte wurden in 56 Fällen 12,505 M. 88 J. verwilligt (im Jahr 1877 5351 M. 86 J. in 24 Fällen). In den weiteren Fällen, wo es sich um leichtere Bein- oder Achselbrüche, Erfaltungen und dadurch verursachten Verletzungen an Kopf, Arm oder Fuß, oder sonstigen Körperteilen mit Arbeitsunfähigkeit von 9 Tagen bis zu 10 Wochen handelte, wurden Unterstützungen von 25 M. bis zu einigen 100 M. verwilligt, nebst dem Ersatz etwaiger Kurkosten. Auch sind Verwilligungen auf die Dauer (in widerruflicher Weise) darunter mit 360, 200 und 40 M. jährlich.

3) Im Uebrigen wurden im Interesse der Förderung des Feuerlöschwesens im Ganzen verwilligt: 37,282 M. im Jahre 1877 46,885 M.

4) Außerdem ist zu erwähnen, daß — neben dem jährlich wiederkehrenden Winterlehrlkurs im Feuerlöschwesen für Schüler der Baugewerkschule — im vorigen Herbst ein besonderer Kurs für Lehrer an Volksschulen und an Schullehrseminarien durch den Landesfeuerlöschinspektor abgehalten worden ist, an welchem 8 Lehrer Theil genommen haben und durch welchen ein Aufwand von 500 M. für die Centralkasse entstanden ist.

5) Endlich ist aus dem Geschäftsbericht des Landesfeuerlöschinspektors anzuführen, daß derselbe im Jahre 1878 auf 76 Reisen, wozu 108 Tage verwendet worden sind, 185 Orte besucht, in sämtlichen Gemeinden dreier Oberamtsbezirke von den Feuerlöschanstalten überhaupt Einsicht genommen und ausführlichen Bericht darüber erstattet, in 31 Orten speziell die zur Anwendung der Hydranten und Feuerhähnen vorhandenen Einrichtungen untersucht und in 46 Gemeinden neuangeschaffte Feuerlöschen geprüft, daneben in 171 Fällen Oberämter und Gemeindebehörden schriftlich beraten, 7 Bezirks- und 62 Lokalfeuerlöschordnungen, sowie 34 Feuerwehrrisikoverträge revidirt und 46 Uebernahmsurkunden ausgestellt hat.

D e s t e r r e i c h.

Leplitz, 18. Febr. Man schreibt dem „B. Z.“: Die Anschauung ist hier allgemein verbreitet, daß die Schuld am Unglück allein der Nachlässigkeit und der mangelhaften Beaufsichtigung zuzuschreiben sei. Daß seit Monaten die Bergleute im Döllingerschacht in warmem Wasser gebadet haben, hat ein Bergmann eidlisch ausgesagt. Der Bergverwalter des Döllingerschachtes hat einen Menschen als Bergmann beschäftigt, der noch vor nicht langer Zeit Schuhmacher war.

S c h w e i z.

Die Schweizer Blätter erhalten aus allen Theilen der Schweiz Nachrichten über den großen Schaden, den in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag ein furchtbarer Sturm angerichtet hat.

A u s l a n d.

Paris, 18. Febr. Auf dem Viehmarkt, der in Saint Hilaire de Chalons vor zwei Tagen stattfand, wurden plötzlich alle Ochsen wild und rannten auf die Menge ein. Ueber 30 Personen wurden verletzt. Ein Mann ist den Wunden schon erlegen.

Miszellen.

In einer bayerischen Gerichtsstube.

Richter: „Gendarm, führen Sie den nächsten Zeugen vor!“

(Gendarm geht ab und gleich darauf deutet er unter der Thüre nach dem Richter; worauf ein Mann auf denselben tritt.)

Richter: „Wie heißen Sie?“

Jakob: „Jakob Lorch.“

Richter: „Wie alt sind Sie?“

Jakob: „Ich meine, das gehört gar nicht hierher.“

Richter: „Wollen Sie augenblicklich sagen, wie alt Sie sind?“

Jakob: „Dreißig Jahre.“

Richter: „Sind Sie lutherisch oder katholisch?“

Jakob: „Aber Herr Richter!“

Richter: „Wenn Sie sich noch einmal unterstehen, mir zu widersprechen, so lasse ich Sie einstecken bei Wasser und Brod.“

Jakob: „Ich bin lutherisch.“

Richter: „Sind Sie mit den Angeklagten verwandt, verschwägert oder in Diensten?“

Jakob: „Ich? — mit denen? Fällt mir gar nicht ein! Wo denken Sie hin, Herr Richter?“ — (Steigendes Gelächter im Publicum.)

Richter: „Enthalten Sie sich der unpassenden Bemerkungen! Erheben Sie die Hand und schwören Sie.“

Jakob: „Ich meine aber wirklich, Herr Richter, das wäre unnötig!“ — (Gelächter im Publicum.)

Richter: (erhebt sich wüthend und schreit): „Ich lasse Sie arretiren, wenn Sie sich noch einmal erdreisten, eine Segenrede zu machen. Heben Sie die Hand in die Höhe, schwören Sie!“

Jakob erhebt die Hand. Der Richter liest ihm den Eid vor und Jakob spricht nach.

Richter: „Ich schwöre, so wahr mir Gott helfe!“

Jakob: „Ich schwöre, so wahr mir Gott helfe!“

Richter: „Alles zu berichten, was ich weiß!“

Jakob: „Alles zu berichten, was ich weiß!“

Richter: „Nichts zu verschweigen, was zur Aufhellung des Thatbestandes dienen kann!“

Jakob: „Nichts zu verschweigen, was zur Aufhellung des Thatbestandes dienen kann!“

Richter: „Und nichts als die reine Wahrheit zu sagen!“

Jakob: „Und nichts als die reine Wahrheit zu sagen!“

Richter: „Amen!“

Jakob: „Amen!“

Richter: „Nun, was haben Sie zu sagen?“

Jakob: „Eine schöne Empfehlung vom Herrn Oberst und er ließe Sie auf heute Abends 8 Uhr zum Souper einladen. Das Neh, das er gestern geschossen, sei angekommen!“ (Schallendes Gelächter im Publicum.)

Richter: „W—a—a—a—s? Sind Sie denn kein Zeuge?“

Jakob: „Nein Herr Richter, ich bin der Bediente des Herrn Oberst und sollte Sie einladen und da ich Sie nicht zu Hause fand, bin ich hierher gekommen. Als ich nach Ihnen fragte, hat mich ein Gendarm da herein gewiesen.“ (Allgemeine Heiterkeit).

Rittschon der Stiefelsohlen. Das sogenannte „Krachen“ der Stiefelsohlen ist nicht Jedermann angenehm und doppelt unangenehm, weil es sich am neuen Stiefel nicht mehr beseitigen läßt. Dasselbe entsteht, wenn beim Einleistern der Einlagsohle auf die Hauptsohle Narben auf Narben kommen und zur Einlagsohle neuer Leder verwendet wird. Es läßt sich aber vermeiden durch Einschlagen einiger Holzstifte in die Mitte beider Sohlen, wodurch die Einlagsohle mitgefaßt wird.

Den Teplizern.

Möge sich der Quellwitz, der Euch floh, Bald freundlicher gebenden, Und möge Eure Hoffnung so Recht schnell zu Wasser werden! (B. Z.)

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 23. Februar 1879.
20-Frankenstücke . . . 16 M. 16 J

Bekanntmachung, betreffend Fahrplanänderungen.

In dem Winterfahrplan der Württemberg. Staatsbahn treten mit Wirkung vom **1. März d. J. an** auf der Strecke **Wildbad-Pforzheim**

nachstehende Aenderungen ein:

Der seitherige gemischte Zug 138 wird in einen Personenzug und der seitherige Personenzug 144 wird in einen gemischten Zug verwandelt; dieselben erhalten folgende veränderte Fahrzeiten:

138.		144.	
Personenzug.		Gemischter Zug.	
Wildbad	ab 5.— früh	Wildbad	ab 5. 5 Nachm.
Calmbach	ab 5. 6	Calmbach	ab 5.17
Höfen	ab 5.11	Höfen	ab 5.25
Rothenbach	ab 5.17	Rothenbach	ab 5.34
Neuenbürg	ab 5.26	Neuenbürg	ab 5.51
Birkenfeld	ab 5.34	Birkenfeld	ab 6. 2
Brötzingen	ab 5.39	Brötzingen	ab 6. 9
Pforzheim	an 5.45	Pforzheim	an 6.15